

Landesvereinigung Baden in Europa e. V.



Kuratoriumsmitglieder:

BM a.D. M. Altenbach, D. Caspary MdEP, A. Fischer MdB, Prof. Dr. W. Fritz, R. Ganz, A. Geiger, Prof. A. Göhringer, M. Groh MdL, Reg.-Präs. a.D. Gerlinde Hämmerle (Vors.),
BM W. Heiler MdL, T. Kalesse, Prof. G. Kaufmann MdL, N. Keller, J. Kößler MdL, BM E. Kopp, H. Leverkus, B. Meier-Augenstein, P. Meinhardt MdB, OB a.D. J. Offele (Vors.), R. Rastätter MdL, K.D. Reichardt MdL, Min. a.D. B. Schäfer-Wiegand, M. Schubnell, OB a.D. Prof. Dr. G. Seiler, Dr. G. Splett MdL, J. Stober MdL, Dr. P. Weber, Prof. Dr. P.-

L. Weinacht, I. Wellenreuther MdB, J. Werner, K.-P. Wettstein MdL a.D.

Landesvereinigung Baden in Europa e. V. - Andersenstraße 7 - 76199 Karlsruhe

www.lv-baden.de

April 2013

Badenbrief 01/13

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitglieder der
Landesvereinigung Baden in Europa e.V.,

so spät wie der Frühling, kommt leider auch der erste Badenbrief 2013 etwas später als sonst, aber er wird Sie, liebe Mitglieder, doch erfreuen, wenn Sie ihn lesen.

In den letzten Monaten fanden die sogenannten Jahresgespräche mit den Vorsitzenden der Landtagsfraktionen statt. Zum Teil brachten sie mehrere Mitglieder der Fraktionsvorstände mit. Zu unserer Freude konnten wir feststellen, dass unsere „Sicht der Dinge“ weitgehend geteilt und uns Unterstützung zugesagt wurde. Inzwischen haben wir bereits auch Rückmeldungen aus verschiedenen Fraktionen über deren Initiativen aus den Gesprächen. Wir können feststellen, dass einige unserer Anliegen sich positiv entwickeln.

Auch Ministerpräsident Kretschmann hat inzwischen einen Gesprächstermin am 17. Juli 2013 angeboten, und Frau Staatsministerin Krebs will ebenfalls am Gespräch teilnehmen.

Die Gesprächsbereitschaft von Landesregierung und Landtagsfraktionen gehen wohl sicher auch darauf zurück, dass die politisch Verantwortlichen zunehmend erkennen, dass der badische Landesteil in vielen Bereichen Nachholbedarf hat und die Unzufriedenheit der Bürgerinnen und Bürger wächst.

So haben z. B. im Südkurier in Überlingen vom 17.12.2012 auf die Frage „Wird Baden benachteiligt?“ 89% mit Ja geantwortet, mit dem Hinweis: „zu Vieles wird aus Stuttgarter Sicht entschieden.“ Gleiche Aussagen erhalten wir täglich aus allen Teilen des badischen Landesteils, wo Entscheidungen des Landtags oder der Landesregierung zu Ungunsten der badischen Seite fallen.

Im Folgenden wollen wir einige Beispiele nennen:

Magistrale

Die Eisenbahnverbindung von Paris – München – Budapest. Seit Jahren wird S21 geplant, durchgesetzt und nun auch gebaut, koste es, was es wolle, mit der Begründung, S21 ist wichtiger Teil der Magistrale. Für den Teil der Strecke in Baden zwischen Kehl und Appenweier einschließlich der Einschleifung in die Rheintalbahn ist nach unserer Anfrage beim Generalbevollmächtigten der Deutschen Bahn und beim Verkehrsminister Herrmann erst im Dezember 2012 die Finanzierung der Planung sichergestellt worden. In Stuttgart plante man 25 Jahre.

Wir appellieren an die Politik, Druck zu machen, damit dieses Projekt höhere Priorität erhält.

Transversale

Durch die Kostenexplosion bei Stuttgart 21 besteht die Gefahr, dass der Ausbau der Strecke Frankfurt – Mannheim zurückgestellt wird. Der Rastatter Tunnel wird erfreulicherweise im Frühsommer begonnen. Die sogenannte Bürgertrasse Offenburg - Basel kommt voran. Hier haben wir enge Kontakte mit den Bürgerinitiativen am Oberrhein (BOHR).

SWR

Nachdem durch Rundfunkratsbeschluss das Sinfonieorchester Baden-Baden/Freiburg mit dem RadioSinfonieOrchester Stuttgart fusioniert wurde (was einer feindlichen Übernahme gleichkommt) ist der letzte Klangkörper des ehemaligen SWF Baden-Baden gefallen. Die große Tradition der Big Band von Edelhagen und Rolf-Hans Müller wurde schon längst zugunsten von Stuttgart beendet. Nun sollen im Staatsvertrag die StandortGarantien

für Stuttgart und Mainz erneuert, für Baden-Baden dagegen gestrichen werden. Der SWR ist in der Nachfolge des SWF ein unverzichtbarer, kultureller und wirtschaftlicher Faktor für die ganze mittelbadische Region. BadenBaden als Kulturstadt, die gerade durch Festspielhaus, Theater und Museen ihren internationalen Ruf weiter ausbaut, trägt wesentlich zum Bekanntheitsgrad des SWR bei. Die Europäische Medien- und Eventakademie würde in ihrer Existenz bedroht. Wir appellieren deshalb an Landesregierung und Landtag, die Standortgarantie für Baden-Baden zu erneuern und nicht 15 Jahre nach der Fusion die Bevölkerung des badischen Landesteils, die ohnehin dem SWF nachtrauert, erneut zu enttäuschen. Auch die Erhaltung der Morgensendungen des SWR4 aus den Regionalstudios ist Gegenstand der Gespräche mit den Landespolitikern und dem Intendanten Boudgoust. Hier werden wir auch weiterhin kämpfen. KIT

Das KIT hat enorme Aufwände im Fusionsprozess und war, wie Sie wissen, im letzten Jahr bei der ExzellenzInitiative nicht erfolgreich. Zum Teil liegt dies am Prozess der Zusammenführung, aber auch an der nicht ausreichenden Unterstützung des Landes Baden-Württemberg. Die Politik hat zwar versichert, dass das KIT durch den Zusammenschluss einer Forschungseinrichtung mit einer Uni eine Sonderstellung einnimmt. Bürokratische Schranken der Ministerien oder die isolierte Hochschulsicht wurden aber kaum abgebaut, erschweren die Zusammenarbeit und binden Arbeitskapazitäten. Wir haben wegen der Komplexität des Problems mit Experten besondere Diskussionen geführt. Eine Evaluation wird von uns gefordert. Hochwasserschutz am Rhein

Im letzten Jahr haben wir auch Gespräche im zuständigen Bundesministerium in Berlin geführt. Der Bund hat bis 2025 bereits 460 Millionen Euro bereit gestellt. Unsere Forderungen für die Haushaltsjahre 2013/2014 sind erfüllt und es stehen 48 Millionen Euro von Bund und Land zur Verfügung. Wir werden darauf achten, dass diese Raten auch in den kommenden Jahren vom Land Baden-Württemberg zur Verfügung stehen.

900 Jahre Baden

Das Jubiläumsjahr 900 Jahre Baden war mit seinen vielen Veranstaltungen ein voller Erfolg. Unsere Vorträge im Karlsruher Schloss sind inzwischen als Buch im Rombach-Verlag erschienen. Im Mai wird es der Öffentlichkeit vorgestellt und wird dann im Buchhandel erhältlich sein. Für Mitglieder liegt es zum Vorzugspreis von 20 Euro in Kürze bei der Geschäftsstelle bereit und kann mit beiliegendem Abschnitt bestellt werden.

Unsere Fahrt nach Brüssel steht weiter auf dem Programm. Kürzlich hat Herr Oettinger uns persönlich die Einladung erneuert. Harald Denecken versucht nun die Terminschwierigkeiten des Kommissars und der BadenWürttembergischen Landesvertretung zu koordinieren.

Wir hoffen, dass dieser Badenbrief, sobald Sie ihn in Händen halten, den Frühling einläutet und eine gute Zukunft unserer geliebten Heimat einsetzt.

Mit herzlichen badischen Grüßen

Ihre

Prof. Robert Mürb
1. Vorsitzender

Harald Denecken, Bürgermeister a.D.
Stellvertr. Vorsitzender

Dr. Hubert B. Keller
Stellvertr. Vorsitzender

Volksbank Karlsruhe, BLZ 661 900 00, KontoNr. 70 046 504 - Sparkasse Karlsruhe, BLZ 660 501 01, KontoNr. 223 115 91
BBBank Karlsruhe, BLZ 660 908 00, KontoNr. 7 042 736

www.lv-baden.de 2/2

1.Vorsitzender: Prof. Dipl.-Ing. Robert Mürb
Andersenstr. 7, 76199 Karlsruhe
Tel. 0721- 884728, Fax 0721-882563
E-Mail: rmuerb@lv-baden.de

Stellvertretender Vorsitzender
Harald Denecken
Bürgermeister a.D.
E-Mail: harald@denecken.com

Stellvertretender Vorsitzender
Dr. Hubert B. Keller
E-Mail: hubert.keller@iai.fzk.de